NDB-Artikel

Bruch.

Leben

Das pfälzisch-saarländische Geschlecht geht zurück auf den wadgassischen Propst *Thomas Bruch* (* 1560) in Saarbrücken, der zum Protestantismus übertrat. Sein Sohn *Johann Adam* († 1635), Spitalpfleger in Saarbrücken, war verheiratet mit Sara Sibylla, einer Tochter des Generalsuperintendenten Michael Philipp Beuther (1564–1616, vgl. Genealogie von Michael Beuther, † 1587) in Zweibrücken. Aus dem Zweibrückener Zweig stammen die Brüder →*Carl Friedrich* (1789–1857), Notar und Ornithologe in Mainz, und →*Philipp* (1781–1847), der die väterliche Apotheke weiterführte und sich als Botaniker (besonders Bryologie) einen Namen machte. Der Apotheker *Christian Ludwig* in Pirmasens ist der Großvater des Theologen *Friedrich* s. (1) und der Urgroßvater von *Max* s. (2). Sein jüngster Sohn →*Christian Gottlieb* (1771–1836), Dr. phil. und D. theol. h. c. Bonn, machte sich als Superintendent in Köln verdient um die Union der lutherischen und reformierten Gemeinde (1803–24) und bemühte sich um den Ausgleich mit der katholischen Kirche, wie er auch mit seinem katholischen Amtsbruder, dem Kunstsammler →*Ferdinand Franz Wallraf*, gut befreundet war.

Literatur

Unterlagen d. Max B.-Archivs, Lövenich b. Köln;

F. Bruch, Die saarländ. u. pfälz. Ahnen d. Komponisten Max B., in: Südwestdt. Heimatbl., Jg. 3, 1929, Nr. 4, S. 31 f.; zu *Carl Frdr. u. Phil.*:

ADB III.

Autor

Harry Gerber

Empfohlene Zitierweise

, „Bruch“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 641-642 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften